

Tiere ohne Heim haben keine Lobby

„Karlsruher Katzenschutzverein“ nimmt sich des Elends der Vierbeiner an / Helfen statt wegschauen

Von unserer Mitarbeiterin
Natalie Nees

Linkenheim-Hochstetten. Die kleine „Stella“ ist ein Glückspilz, auch wenn es zu Beginn ihres noch sehr jungen Lebens überhaupt nicht danach aussah. Geboren ist das junge Katzenmädchen in einem Industriegebiet in Blankenloch, und dort nahm das Unheil dann auch seinen Lauf: Das Tierkind geriet mit einem Füßchen in ein Verpackungsband und hing fest.

Auch die frei lebende Katzenmutter konnte nicht helfen, hat wohl jedoch den Nachwuchs weiter versorgt. Arbeiter wurden schließlich auf das klägliche Hilfemaunzen des Kätzchens aufmerksam, und ihre Rettung durch den Tierschutz folgte.

Nicht gerettet werden konnte indessen ein abgestorbenes Beinchen – das wurde

amputiert. Seitdem meistert „Stella“ ihr Katzenleben auf drei Beinen. Ein tierischer Glückspilz ist das Findelkind gleich zweifach: Zum einen ist es nicht elendig verendet, zum anderen hat es ein Plätzchen bei Renate Leutloff in Linkenheim gefunden.

Die Vorsitzende des „Katzenschutzvereins Karlsruhe“ leistet seit zwölf Jahren unermüdliche Arbeit im Tierschutz und hat mit Gleichgesinnten schon ungezählte Tierleben gerettet, verbessert und Nöte gelindert.

„Seien Sie aufmerksam, hören und sehen Sie hin und nicht weg“, appellieren Renate Leutloff und weitere ehrenamtliche Helfer wie Ann-Kathrin Hornung an ihre Mitmenschen. Ein dringlicher Wunsch an alle Tierbesitzer ist ebenso

klar formuliert: „Kastrieren und tätowieren Sie Ihre Tiere.“ Vor allem um die Vergessenen und Verlorenen unter ihnen geht es den Tierhelfern – die Katzen ohne Heim haben keine Lobby und keine Stimme, die bekommen sie erst von den

Tierschützern um Renate Leutloff.

Allzu oft müssen Tierretter dabei über Ortsgrenzen hinausschauen, immer

wieder Gespräche suchen und langwierige Überzeugungsarbeit leisten.

Trotzdem sind Tierfreunde wie Renate Leutloff und Ann-Kathrin Hornung oft schon viele Jahre unterwegs, unermüdlich und immer im Kampf gegen die ewig gleichen Widrigkeiten. „Es gibt in erster Linie unbelehrbare Katzenvermehrter“, sagt Renate Leutloff. In Gräben und Spöck sind die Tierretter ei-

Das Leben draußen ist hart

gentlich täglich unterwegs, denn das Leben „draußen“ ist leider oft hart und gnadenlos.

Vor diesem Leid verschließen Renate Leutloff und ihre Mitstreiter vom Katzenschutzverein die Augen nicht: Unermüdlich werden Missstände aufgedeckt, Tiere ärztlich versorgt, mit viel Geduld die Katzen in Lebendfallen festgesetzt, kastriert, vermittelt, Futterplätze geschaffen und ständig betreut sowie trockene Schlafplätze geschaffen.

Viel haben die Aktivisten des „Karlsruher Katzenschutzvereins“ schon bewirkt mit Blick auf die vergangenen zehn, 15 Jahre. Trotzdem ist die Arbeit nie vorbei und noch lange nicht getan.

i Kontakt

Wer helfen möchte: Unter Telefon (07 21) 56 15 76 ist der „Katzenschutzverein Karlsruhe“ zu erreichen.



BEI RENATE LEUTLOFF hat Stella ein Zuhause gefunden.
Foto: Nees